

## WAS ist ein Konflikt und was ist Mediation

- Konflikte entstehen aus unterschiedlichen Meinungen, Wünschen oder Interessen, die aufeinanderprallen.
- Mediation ist Veränderung. Die Anerkennung eines Konfliktes ist bereits ein erster positiver Schritt in diese Richtung.
- Unter Mediation verstehen wir ein strukturiertes, freiwilliges Verfahren zur konstruktiven Beilegung eines Konfliktes.
- Die **Mediatoren** geben den Rahmen und die Struktur für den Konfliktlösungsprozess vor. Die Lösung erarbeiten die am Konflikt beteiligten Personen, **Medianten** genannt, selbst.

## WARUM Mediation

- Grundannahme: Menschen sind bzw. bleiben nicht freiwillig in einem Konflikt.
- Wenn nichts unternommen wird, können sich selbst kleine Sachprobleme zu großen persönliche Konflikten entwickeln. Solche hemmen die Entwicklung, verletzen, kosten Geld, machen krank.
- Gelöste Konflikte schaufeln verschüttete Ressourcen wieder frei, steigern die Lebensqualität und verringern psychische und physische Leiden.
- Mediation ist besonders dann sinnvoll, wenn künftig eine gute Beziehung notwendig ist (z.B.: nach Scheidungen mit Kindern oder bei wirtschaftlichen Abhängigkeiten, etc.)

## WER sind die Parteien in einer Mediation

**Mediator** → Voraussetzungen, Rechte und Pflichten:

- Umfassende Ausbildung und Mindestalter von 28 Jahren
- Allparteilichkeit
- Verschwiegenheitspflicht - es darf nur an die Öffentlichkeit, was der/die MediantIn schriftlich erlaubt
- Aufklärungspflicht – z.B. Fristenhemmung
- Möglichkeit der Beziehung externer Experten (Rechtsanwalt, Steuerberater)
- Jederzeitiger Ausstieg
- Vertretungsverbot

## Mediant → Rechte und Pflichten:

- die Freiwilligkeit der Konfliktparteien ist eine Grundvoraussetzung
- Verschwiegenheitspflicht
- Jederzeitiger Ausstieg ist möglich
- Informationen bereitstellen, die der Lösung des Konfliktes dienlich sind
- Verzicht auf die Einleitung rechtlicher Schritte gegeneinander während der Dauer des Mediationsverfahrens
- Einhaltung von den gemeinsam festgelegten Regeln

## WIE läuft Mediation ab

Mediatoren geben den Rahmen und die Struktur vor, leiten den Ablauf, sind aber nicht für die Lösung verantwortlich. Die Mediation besteht aus 7 Phasen:

- **Vorphase:** Die Medianten kommen überein, dass sie ihren Konflikt mittels Mediation beilegen wollen und nehmen Kontakt zu einem/einer MediatorIn auf.
- **Sichtweisen:** Ziel dieser Phase ist, dass die Konfliktparteien Ihre Sichtweise darlegen und der/die MediatorIn bringt einen Perspektivenwechsel
- **Gefühle:** Die Streitparteien bringen ihre Gefühle zum Ausdruck und der/die MediatorIn bringt die Parteien zum empathischen zuhören, verstehen und anerkennen.
- **Bedürfnisse:** Die Bedürfnisse der Beteiligten werden erarbeitet.
- **Lösungsoptionen:** Gemeinsam wird nach verschiedensten, tragfähigen Lösungen für die Zukunft gesucht.
- **Übereinkunft:** Die Konfliktparteien kommen zur Entscheidung, welche Lösung die Beste für sie ist. Widerstände werden erarbeitet und berücksichtigt.
- **Umsetzung:** Die gemeinsam definierte Lösung wird zur Wirklichkeit gemacht.

## WELCHE Ziele sollten idealerweise erreicht werden

- Erzielung einer Win-Win-Situation – beide sollen lächeln
- Schriftliche, nachhaltige Vereinbarung

## WELCHE Vorteile hat die Mediation gegenüber anderen Konfliktlösungsverfahren

- Die Lösungsfindung wird nicht an Dritte (z.B.: Anwalt, Richter, Schlichtungsstelle) delegiert, sondern durch die Konfliktparteien erarbeitet, wodurch eine bessere Identifikation mit der Lösung gegeben ist.
- Rechtsprechung behandelt nur die Sachebene; Mediation behandelt zusätzlich die persönliche Ebene.
- Verfahrenslänge und -kosten sind deutlich geringer (bis zu 70%) als bei Gerichtsverfahren
- Die Mediation löst nachhaltig den Konflikt, während bei einem Gerichtsverfahren ein Urteil gefällt wird, welches nicht mit dem persönlichen Rechtsempfinden einhergehen muss.
- Mediation unterstützt langfristig die Zusammenarbeit, das Zusammenleben, .....